Stadt-Teil-Werkstatt Hannover

Newsletter

Nr. 11 / Juni 2021

Liebe Nutzerinnen und Nutzer, Freundinnen, Freunde und Förderer der Stadt-Teil-Werkstatt

Die Stadt-Teil-Werkstatt öffnet wieder ab dem 30.Juni.

Nach Anmeldung, telefonisch oder per Mail dürfen in jeder Werkstatt 2 Personen + Helfer arbeiten.

Das **Repair Café** soll am 14.August wieder stattfinden.

Masken, Luca-App oder Zettel ausfüllen sowie Abstand sollten selbstverständlich sein. Warten, Kaffee und Kuchen verzehr muss allerdings draußen stattfinden. Außerdem denken wir über eine Begrenzung der Anzahl von Besuchern nach. Alles Weitere muss noch geklärt werden. Aktuellere Infos wird es in der 1. August Woche auf unserer Homepage geben.
Unsere Helferinnen und Helfer, die sich so lange nicht getroffen haben müssen auch erst wieder ankommen. Vielleicht finden wir ja auch noch die/den ein oder andere/n neue/n Helfer*in? Das wäre natürlich schön. Besonders beim Thekenteam ist ein deutlicher Engpass zu erwarten. Wer backt Kuchen, wer hilft mit. Roxi kann das alleine nicht leisten.

Auch wir haben ein wenig unter dem Corona-Blues gelitten. Wir freuen uns schon jetzt darauf, die vielen netten Leute bald wiederzusehen, die uns insbesondere in der Stadt-Teil-Werkstatt aber auch in unseren Repair-Cafés besuchen. Und nicht zuletzt hält uns auch die Vorfreude im grünen Stimmungsbereich.
Seit Mitte März 2020 hat sich im Stillen vieles getan. Wir haben unsere Aktivitäten - etwas mehr als sonst - quasi nach Innen gerichtet. Die Energieen, die sonst in den Werkstatt-Betrieb oder in das Repair-Café flossen, mussten ja irgendwo hin. Schließlich kann man Ideen, die Gestalt annehmen wollen, nicht an- oder abschalten. Also wohin mit aller Kraft und allem Tatentendrang? Und da sind uns einige Ausstattungsprojekte in Erinnerung gekommen, die wir schon lange einmal angehen wollten. Diese Projekte sind das Ergebnis von Überlegungen und Wünschen der Werkstattnutzer und unserem Sinn für die Optimierung von Ordnungssystemen, Werkzeugen und Verfahrensweisen, die uns bei jedem Handgriff zugutekommen.

Neue Geräte:

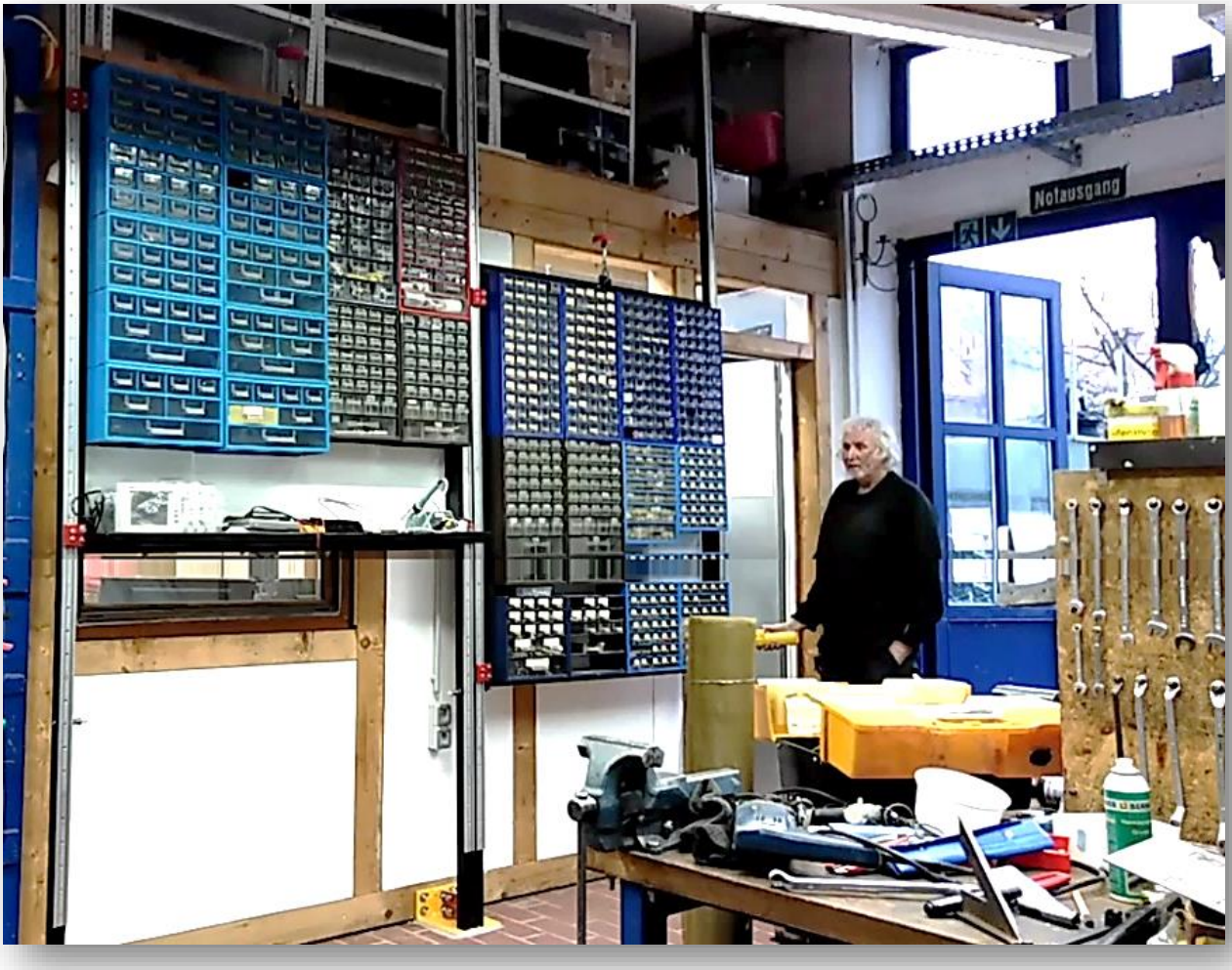
Zwei neue kleine Helfer

Der kleine Falzhobel und die lütte Kantenfräse von Bosch liegen schön in der Hand und eignen sich für die kleine aber feine Holzbearbeitung zwischendurch.

Das neue Elektronik-Hubregal

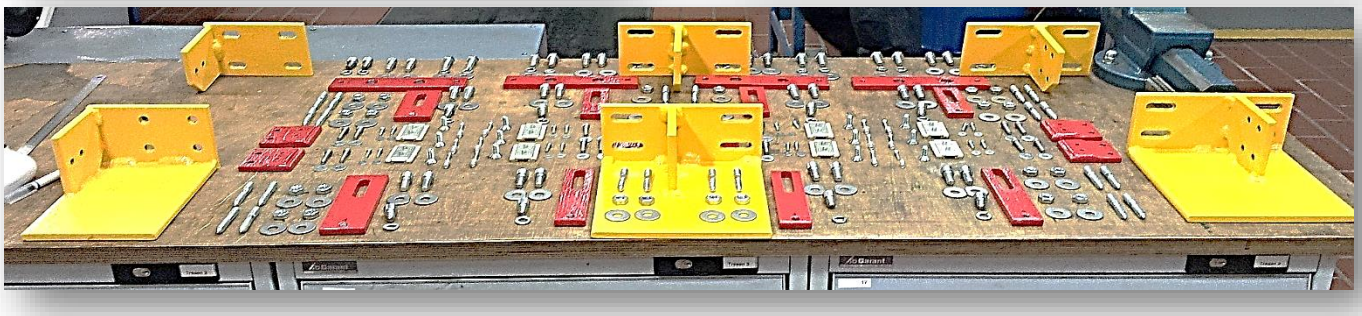
Ein Elektronikhubregal? Was soll das denn sein? Genau genommen ist es ein Art Fahrstuhl, ein vertikal-mobiles Regalsystem mit elektrischem Antrieb. Es ist ein Regal mit vielen kleinen Schiebefächern, in denen Elektronikbauteile sortiert und verstaut werden können. Um die Raumhöhe der Werkstatt auszunutzen und zugleich im unteren Höhenbereich weiterhin genug freien Platz für die Werkstattnutzung zu haben, hat Velten eine findige Lösung entwickelt. Bei Bedarf kann das Regalsystem durch das Schalten zweier Elektrowinden (für jede Regalseite eine) hinaufgefahren oder abgelassen werden. Damit die Teile aber nicht durcheinander in den Kästchen liegen, müssen sie systematisiert und eingeräumt werden. Dafür suchen wir übrigens noch Helfer, die ein paar Stunden Zeit haben und sich ein wenig mit solchen Elektronikbauteilen (Widerstände, Kondensatoren, Dioden, Transistoren, oder kleine Platinen usw.) auskennen. Die Bereitschaft, diese evtl. etwas langweilige Erbsenzählerei zu übernehmen, wird jedoch durch das angenehme soziale Umfeld kompensiert; Fachsimpeln und Heißgetränke inklusive.

So sieht das Hubregal fertig aus:



Hier kann man das Hubregal mit beiden Hälften sehen. Sie sind einzeln in entsprechenden Führungsschinen zu bewegen und verschwinden über den Köpfen der Werstattnutzer, wenn sie nach oben gefahren werden.Bei Bedarf z.B. beim Repair-Café kann sie heruntergefahren werden. Hochgefahren steht der Platz weiterhin als Arbeitsbereich der Fahrradwerkstatt zur Verfügung.

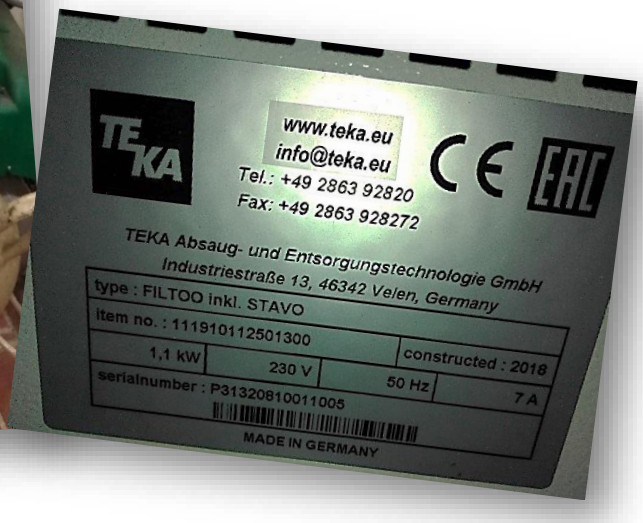
Und auf der nächsten Seite seht ihr eine kleine Bilderserie von der Idee bis zur Realisierung.



6 Monate Planung, 3 Monate Vorbereitung aller Teile, 1 Tag Aufbau, an dem alles dann zusammengeschraubt und an der Wand fixiert wurde. Am Abend die erfolgreichen Testläufe und kleine Justierarbeiten. Seitdem läuft es tadellos.

Schweißtisch mit Rauchabzug

Wer schon einmal geschweißt hat, der weiß, dass dabei eine ganze Menge Schweißdämpfe und Rauch ensteht. Damit dies nicht in der Werkstatt bleibt und auch von den Arbeitenden nicht eingeatmet wird, haben wir nun einen Schweißtisch mit Rauchabzug. Es handelt sich um ein Gerät vom Typ *filtoo* von der Firma TEKA mit 75 x 115 cm Arbeitsfläche und einem Volumenabsaugstrom von 1.600 m³/ Stunde mit Grob-, Vor- und Haupfilter sowie einem Aktivkohle-Gasabscheider für die enstehenden Gase.

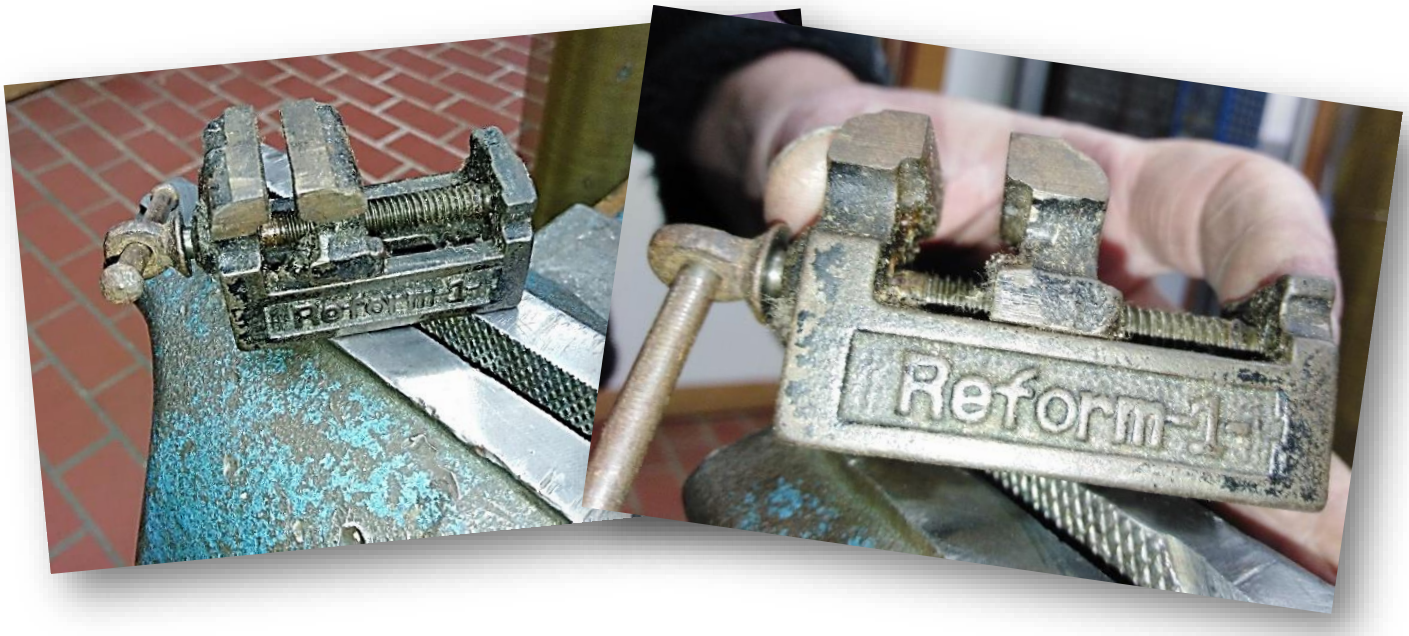


Tragbares Impulsschweißgerät: ewm Picomig 180 Puls

Das Picomig 180 Puls ist ein Gerät zum Metall-Schutz-Gas-Impulsschweißen und MSG-Standardschweißen. Durch die Pulsfunktion hat es nur wenig Spritzerbildung, und man muss dadurch weniger nacharbeiten. Es eignet sich auch hervorragend für das Impuls-Schweißen von Aluminium und Aluminiumlegierungen, insbesondere für das Punktschweißen von Blechen.

Nachwuchs in der Metallwerkstatt

Das kleine Schraubstöckchen „Reform 1“ kann schon ganz schön fest zupacken. Früh übt sich, was einmal ein großer Schraubstock werden will. Aber es muss noch nicht so viel leisten, wie seine großen Brüder und Schwestern an den Werkbänken, wir halten nämlich nichts von Kinderarbeit. Bis es einmal groß ist, kommt es eher für kleine Werkstücke in der Feinmechanik zum Einsatz und darf ansonsten viel herumstehen und hat jede Menge Freizeit.



Das alte Multimeter

Dieses alte Multimeter hat uns auf den ersten Blick für sich gewonnen. Wir haben es in einem Heim für alte vernachlässigte Elektromessgeräte gesehen. Es hat uns mit seiner Anzeige so traurig angeschaut, da konnten wir nicht

anders. Und nun hat es bei uns auf seine alten Tage noch eine neue Heimat gefunden. Ob es noch funktioniert? Egal, wir finden, es soll seinen Lebensabend in einer Umgebung verbringen, die Verständnis hat für die Zipperlein alter Messgeräte. Ein wenig aufgearbeitet macht es gleich einen fröhlicheren Eindruck.

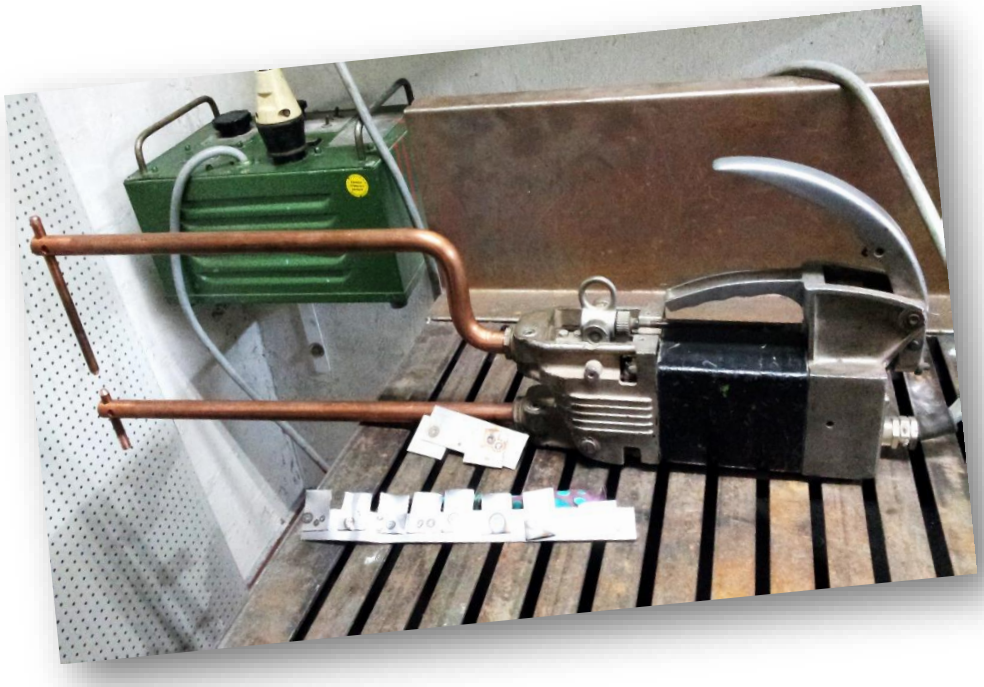
Bandsäge

Ende des Jahres erwarten wir eine neue Bandsäge. Voraussichtliche Lieferzeit ist derzeit Oktober oder November 2021. Darüber berichten wir im nächsten Newsletter. Wer aber schon einmal sehen möchte, was da kommt schaut bitte auf: https://www.felder-group.com/de-de/produkte/bandsaegen-c1958/bandsaege-classic-line-p144120
Es handelt sich um die Bandsäge Modell N4400 mit der Sonderausstattung X-Life Keramik-Bandsägeblattführung, hier links im Bild.

Drechselbank

Die Holzwerkstatt hat aber auch jetzt schon einen neuen Mitarbeiter bekommen. Dank einer Spende der Physiotherapie Zart bekamen wir diese stark reparaturbedürftige Drechselbank (hier rechts) geschenkt. Ebenfalls ein Projekt, das nur mit viel Zeit am Stück und einer freien Werkstatt möglich war. Die Lager mussten erneuert werden, die Elektrik war marode, der Notaus fehlte ganz. Die Führungen brauchten eine Neujustage. Zuletzt musste auch noch die Absauganlage um ein paar meter Rohr erweitert werden. Die Drechselbank ist kein High End Produkt geworden, aber ein Tischbein, ein Kerzenständer oder eine Obstschale lässt sich damit sicher drechseln. Maximale Werkstückmaße: L= 80 cm; D= 40cm.

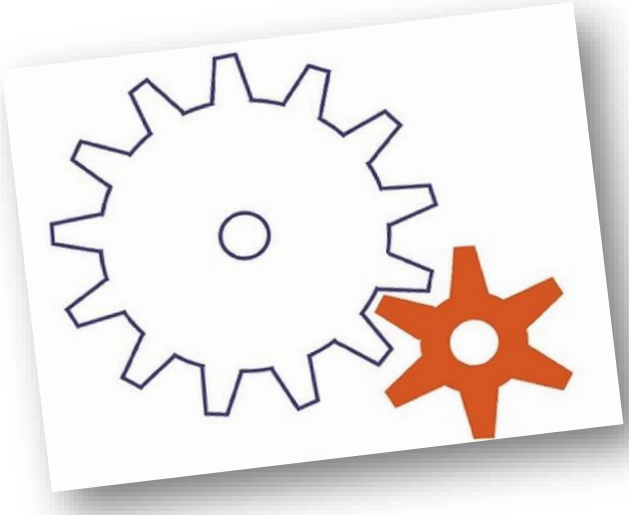
Die Punktschweißzange



Aus den Tiefen unseres Werkzeuschatzes hevorgeholt und überarbeitet: Die Punktschweißzange. Sie ist nun getestet und funktionsbereit. Schweißt Bleche bis 1,5 mm Stärke. Das dürfte besonders für das Repair-Café und die abgerissenen Griffe an Topfdeckeln eine Bereicherung werden. Hier eine Abbildung mit Probeschweißstücken und Steuergerät.

Repair-Café

Müll ist weder ein Zustand noch Materie, sondern eine Entscheidung. Auch deshalb freuen wir uns auf den Neustart im August. Alle, die helfen möchten, bitte bei Velten melden.



Interview

Diesmal haben wir Maren Mutschall vom Vorstand des Vereins Werk-statt-Schule e.V. einige Fragen gestellt, die uns interessieren. Sie kennt das Projekt Stadt-Teil-Werkstatt und das Repair-Café seit den Anfängen, denn als Vorstandsmitglied des Vereins Werk-statt-Schule e.V. war auch sie von Anfang an Ansprechpartnerin für die Idee von Velten, eine Stadt-Teil-Werkstatt und ein Repair Café zu gründen.

Hallo Maren, das Projekt Stadt-Teil-Werkstatt wurde von der Werk-statt-Schule ja vor einigen Jahren befürwortet und trotz der Kostendefizite nicht gleich wieder eingestellt. Dafür sind alle aktiven in der STW natürlich sehr dankbar. Also zunächst einmal ein großes Danke an den Verein!

Was dachtest Du, als an dich die Idee einer Stadt-Teil-Werkstatt und ein Repair Café zu gründen herangetragen wurde?

Was für ein tolles Projekt am Puls der Zeit. Mit einem Projekt wie der Stadt-Teil-Werkstatt beleben wir die Räume in der Kniestraße wieder mit dem Thema, das uns wichtig ist. Außerdem schlägt in mir ein großes „Recycling-Herz“; es war also ein leichtes Spiel, mich von der Idee zu überzeugen.

Wie passt das Projekt in den Verein Werk-statt-Schule e.V. ?

*Die STW ist ein Projekt, das sehr zu den Werten, Ansprüchen und Wurzeln des Vereins passt. Es setzt auf Selbsthilfe und Selbstorganisation, wird getragen von Menschen mit viel Fachlichkeit und unglaublich viel Herzblut und Engagement. Und damit meine ich nicht nur Velten Wilharm als zentrale Figur, sondern auch die ganze Gruppe der Unterstützer*innen und Ehrenamtlichen, die Großartiges geleistet haben und leisten. Das Ziel ist eine gute Zukunft für uns alle, so etwas kann nur unterstützt werden.*

Wie bewertest du die Entwicklung der STW und des Repair-Cafés, und wie siehst Du ihre Zukunft?

Derzeit ist mein größter Wunsch und Hoffnung, dass das Repair-Café nach dieser schier endlosen Coronapause endlich wieder stattfinden kann und die Menschen wieder mit ihren defekten Geräten zu uns kommen, Unterstützung bei der Reparatur erfahren können, und es ein Miteinander und Austausch gibt. Wir alle sind sehr begeistert von der guten Vernetzung des Projektes, sowohl im Stadtteil als auch in der Maker-Szene. Es ist schön zu sehen, wie Kontakte entstehen, wachsen und Früchte tragen. Wie die Werkstattorganisation sich immer noch verbessert und ausgefeilter wird.
Ich denke, dass die STW und das Repair-Café ein beispielhaftes Projekt für Hannover sind und bleiben. Das unterstreichen Anfragen, die wir erhalten bezüglich Know How-Transfer und Betrieb weiterer Standorte in anderen Stadtteilen (die wir leider ablehnen mussten, da es nur einen Velten mit Unterstützungsgruppe gibt und auch die Rahmenbedingungen stimmen müssen).

Uns alle beschäftigt natürlich die Frage, ob es in ein paar Jahren neue Räumlichkeiten geben wird, oder ob das Projekt endet. Gibt es Entwicklungen, die einer Zukunft der Stadt-Teil-Werkstatt igendwie entgegenkommen?

Es ist gut und richtig, bereits jetzt an einer Perspektive nach Auslaufen des Mietvertrages in der Kniestraße zu denken. Hier braucht es viele Menschen, die Augen und Ohren offenhalten und nach geeigneten Objekten Ausschau halten.
Nicht nur für die Stadt-Teil-Werkstatt wird es perspektivisch räumliche Veränderungen geben. Daher hat die WsS eine innerbetriebliche Arbeitsgruppe „Neue Räume“, die den Markt bezüglich der Bedarfe der Werk-statt-Schule sondiert. Bei ihr laufen auch Hinweise und Ideen von Dritten zusammen, die etwas von freiwerdenden, bezahlbaren Räumen hören etc. Auch wenn wir hier primär auf der Suche nach Räumen für andere Bereiche sind, denken wir die STW auch immer mit.

Ein Vereinsvorstand hat ja auch mit strategischen Entscheidungen zu tun. Was würdest Du uns raten, wie wir uns weiterhin aufstellen sollten?

Ich finde, dass die STW auch strategisch sehr gut aufgestellt ist. Das gesellschaftliche Bewusstsein, dass es nicht immer um „höher, größer, weiter“ gehen kann, nimmt zu. Themen wie ressoucenschonender Umgang, nachhaltige Lebensformen usw. nehmen immer mehr Raum ein. Zum Glück! Wichtig für die Weiterentwicklung der STW sind auch zukünftig die Netzwerkarbeit, Offenheit für neue Kooperationen und Ideen sowie für neue Menschen. Also eigentlich ein „weiter so“! Dazu wünsche ich allen viel Kraft und Zuversicht und auch eine große Portion Glück.

Wir sagen, herzlichen Dank an Maren, für deine Einschätzung und deine Anregungen und Wünsche!

Und natürlich beenden wir diesen Newsletter wieder mit unserem bekannten Motto:

Eigene Ideen nehmen Gestalt an.

Machts gut, bis bald in der STW!

Euer

Werkstatt-Team

Impressum:
Velten Wilharm
Projektentwicklung
Stadt-Teil-Werkstatt
Werk-statt-Schule e.V.
Kniestraße 10
30167 Hannover-Nordstadt
Tel. 0511 4498 9621 AB
v.wilharm@werkstattschule.de